

IHR TEXTILHAUS

*Lena Müller*

empfehlte sich in Textilien aller Art  
modisch, preiswert und gut

Wir wünschen unserer  
Kundschaft ein  
frohes Kirmesfest!

**Marga Wechsler**

Horchheim, Emser Straße 391, Ruf 61107

Filiale: Koblenz-Pfaffendorf, Ruf 61169

**Sahne · Frischmilch**  
**Feinkost · Obst · Gemüse**

**Elektro - Radio**

**Geißler & Sohn**

Elektroinstallation - Radiogeräte u. Reparaturen - Elektro-  
Herde, Waschmaschinen, Kühlschränke, Beleuchtungskörper  
Bequeme Teilzahlung

Meiner werten Kundschaft ein frohes Kirmesfest!

**Frau Kath. Dörr**

LEBENS MITTEL HAUS

Heddendorfstr. 8-14 · Ruf 6248

Trinkmilch · Milcherzeugnisse · Obst · Gemüse

„So wichtig wie die Sommerreise,  
ist Kohlenkauf zum Sommerpreise.“

**KOHLNEN - KUNSTDÜNGER**

**LEO GEISSLER**

Emser Straße 397

Telefon 6603

## Rötlich schillernde Weine und strenge Zöllner

Wissenswertes aus der Horchheimer Ortsgeschichte

Von Franz Müller

Es sind genau 145 Schritte von der nassauischen Grenze, die außer einem Schlagbaum durch ein Monument (in der Mundart „Schwarte Marmor“) markiert wird, zur schönen und fruchtbaren Gemarkung von Horchheim. Der Grenzstein ist mit fürstlich-nassauischen Löwen verziert. Horchheim war früher weit über 800 Jahre in kurtrierischem Besitz. Im Jahre 1803 wurde Horchheim dem Fürstentum Nassau-Weilburg angegliedert. Die Neuformierung im Jahre 1806 brachte für unseren Ort eine Angliederung an das Herzogtum Nassau. In allen Zeiten war unser Ort durch einen hervorragenden Wein bekannt und von Herzogtümern begehrt. Ackerland und einst gepflegte Weinberge, deren Erzeugnisse in guten Jahren an die 1000 Ohm (früheres Weinmaß - 130 bis 160 Liter) betragen, verliehen dem Ort ein gemessenes Ansehen. Horchheimer Burgunder, Horchheimer Bleichert, einst klingende Namen rötlich schillernder Weine, haben heute ihre Bedeutung gänzlich verloren. Der einst blühende Horchheimer Rotweinanbau existiert nicht mehr.

Während sich das linke Rheinufer in französischem Besitz befand, war unser Ort Grenz- und Zollbezirk und hatte eine eigene Zollstation. Hier waren zeitweilig ein Rendant und zwölf Douane bzw. Grenzbeamte stationiert. Gegen Ende des Jahres 1840 kam ein ständiger Grenzbeamter zur Station. Er bewohnte den nördlichen Flügel des Von-Eyhs'schen Burghauses. An der Zollstelle befand sich ein Schlagbaum. Sämtliche zollpflichtigen Waren mußten angegeben werden. Diese Umstände führte man auf den Wiener Kongreß im Jahre 1815 zurück. Bei der Neuformierung des Rheinlandes im Jahre 1815 wechselte Horchheim wiederum den Besitzer und kam an das Königreich Preußen. Die Zollstation bestand von 1815 bis 1866 und wurde 1867 aufgehoben. Das Herzogtum Nassau wurde eine preußische Provinz.

Oft wurde die wegen ihrer Strenge bekannte Horchheimer Zollstation von durchwandernden Schäfern mit ihren Herden umgangen. Es soll auch vorgekommen sein, daß die über den Zoll wütenden Schäfer ihre Wachhunde gegen die Zöllner gehetzt haben, um sich selbst und einen Teil ihrer Herde in Sicherheit zu bringen. Unsere Gemeinde hatte einen Wald von 1400 Morgen, an dessen Rand, dicht bei der nassauischen Grenze, Eisenerzbau betrieben wurde.

Weitere Daten aus der Ortsgeschichte von Horchheim finden wir in alten Urkunden und Schriftstücken. Theoderich von Horchheim wird 1189 und Balduin von Horchheim im Jahre 1221 als Zeuge erwähnt. Der Name Curia in Horchheim wird in Verbindung mit den Arnsteiner Besitzungen erstmals in einer Urkunde von Erzbischof Johann von Trier aus dem Jahre 1197 erwähnt.

## UNION-KLAUSE

Inhaber: Werner Wolff

KOBLENZ-HORCHHEIM

Collgasse 1 - Telefon 61119

Wir führen: Dortmunder Union-Bier  
Kurfürsten-Bräu AG. Bonn

Moderne Fremdenzimmer

fließendes Wasser

gutbürgerliche Küche

zu jeder Tageszeit

gepflegte Getränke

im Ausschank das bekannte

Dortmunder Union-Bier